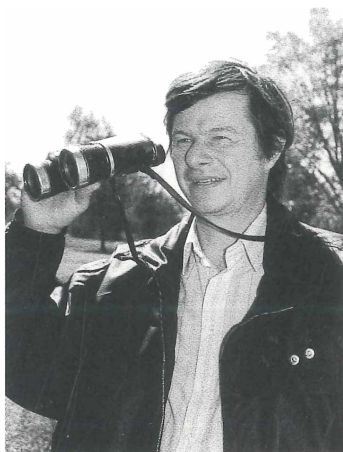


Rote Liste der Brutvögel des Fürstentums Liechtenstein

GEORG WILLI

Zum Autor

Geboren 1947 in Rheineck (SG), Studium der Forstwissenschaften an der ETH Zürich. Seit über 20 Jahren in privatem Ingenieurbüro für Natur- und Landschaftsschutz tätig. Sekretär der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg.



1. Einleitung

Rote Listen sind zu einem wichtigen Hilfsmittel in der Naturschutzpraxis geworden. Sie sollen auf gefährdete Arten und davon abgeleitet auch auf gefährdete Lebensräume aufmerksam machen. Unstimmigkeiten und Anlass zu Diskussionen gab immer wieder die Einstufung von Arten in Gefährdungskategorien. Um diesen Unsicherheiten aus dem Weg zu gehen, ist die IUCN von einem eher deskriptiven Beschrieb zu einer mehr quantitativen Einschätzung der Gefährdung übergegangen. Dieses neue Kriterienschema (vgl. *Tabelle 1*) wurde 1994 beschlossen. Da es für die weltweit gefährdeten Arten Gültigkeit hat, kann es für nationale oder regionale Listen nicht unverändert übernommen werden. So versucht die hier vorgelegte Rote Liste der Brutvögel Liechtensteins nationale Kriterien zu definieren, die sich an die internationalen der IUCN anlehnen.

2. Beweggründe für die Überarbeitung

Die erste Rote Liste der gefährdeten und seltenen Vogelarten des Fürstentums Liechtenstein erschien 1985 (BROGGI/WILLI 1985). Seither haben sich nicht nur auf internationaler Ebene Neuerungen ergeben, sondern sind auch auf nationaler Ebene wesentliche neuere Erkenntnisse dazugekommen. Es wurden Arten neu nachgewiesen, von anderen fehlen seit längerer Zeit Brutnachweise. Durch verschiedene Studien konnte auch der Kenntnisstand über die Brutvögel Liechtensteins wesentlich verbessert werden. So gesehen ist eine Revision der Roten Liste der Brutvögel Liechtensteins überfällig. Ein Blick in andere Länder zeigt, dass Rote Listen im Normalfall häufiger revidiert werden, so in Deutschland üblicherweise in einem fünfjährigen Turnus. In der Schweiz sind seit 1983 in einem Abstand von 5-7 Jahren bis heute vier Listen erschienen.

3. Datengrundlagen

Angaben zur neueren Entwicklung der Brutvögel liegen für Liechtenstein erst ab Mitte des 20. Jahrhunderts vor, seit sich Prinz Hans von Liechtenstein und sein Präparator Richard Homberg mit der Vogelwelt beschäftigte. Aus früheren Jahrzehnten oder gar aus dem letzten Jahrhundert kann höchstens auf Einzeldaten zurückgegriffen werden, die in Zeitungsausschnitten oder in alten Urkunden und Statistiken erschienen sind. Seit der Gründung der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft im Jahre 1970 verdichten sich die Aufzeichnungen und erreichen mit Untersuchungen zur Brutvogelavifauna in allen geographischen Einheiten Liechtensteins einen vorläufigen Höhepunkt. Neben der alljährlichen Kontrolle der Brutvögel im Ruggeller Riet seit 1979 haben diese Untersuchungen mit einer Studie im Alpenraum Anfang der 80-er Jahre begonnen, fortgesetzt wurden sie an den rheintalseitigen Hanglagen und entlang des Rheins, schliesslich wurde auch der Talboden bezüglich Brutvögel

kartiert. Die Arbeit am Schweizerischen Brutvogelatlas in den Jahren 1993-1996 brachte eine Überprüfung der Resultate und teilweise auch neue Nachweise.

IUCN bis 1994	BROGGI & WILLI 1985	IUCN ab 1994	WILLI 1997
Ex Extinct	A.a Ausgestorben	EX Extinct EW Extinct in the Wild	0 Verschwunden
	A.b Vom Aussterben bedroht	CR Critically Endangered	1 Vom Verschwinden bedroht
E Endangered	A.c. Gefährdet	EN Endangered	2 Stark gefährdet
V Vulnerable		VU-Vulnerable	3 Gefährdet
R Rare	A.d Potentiell gefährdet		R Arten mit geographischer Restriktion
	B Sporadische Brutvögel		
	C Status unbekannt		
	D Brutvögel Nachbarschaft		
		LR Lower Risk: CD Conservation Dependent NT Near Threatened LC Least Concern	n nicht gefährdet

Tabelle 1: Die Kategorien der Roten Listen im Vergleich

4. Kriterien

Die wichtigsten Änderungen bei der Neufassung der Kriterien durch die IUCN sind (vgl. *Tabelle 1*):

- Es wurden zwei Kategorien für ausgestorbene Arten eingeführt:
 - Ausgestorben (Extinct)
 - In der Wildnis ausgestorben (Extinct in the Wild)
 - Es gibt drei Gefährdungsstufen: Critically Endangered, Endangered und Vulnerable
- Die Kategorie R (Rare) für natürlicherweise seltene Arten und solche mit sehr kleinem Areal, die aber nicht bedroht sind, wurde aufgehoben.
- Arten, für deren Bestandseinschätzung ausreichende Daten vorliegen und die nicht gefährdet sind, werden als Arten mit befriedigendem Bestand (Lower Risk) in drei Untergruppen aufgeteilt:
 - Arten, die von Schutzmassnahmen abhängig sind (Conservation Dependent)
 - Arten, die nahezu gefährdet sind (Near Threatened)
 - Arten mit unbedenklichem Status (Least Concern)

In Anlehnung an diese Einteilung wurden auch für Liechtenstein die Kategorien neu gefasst, da die alten Kriterien nur bedingt der Einteilung anderer Roter Listen (IUCN, benachbarte Länder) entsprachen und Vergleiche

kaum möglich waren. Zudem war die Namensgebung nicht eindeutig, so wurde die Kategorie «potentiell gefährdet» oft im Sinne einer Vorstufe zur Kategorie «gefährdet» missverstanden. Diese Mängel sollen durch die neue Einteilung und Namensgebung beseitigt werden (vgl. auch *Anhang 1*):

- Es gibt für Liechtenstein logischerweise nur eine Kategorie für ausgestorbene Arten, die mit «Verschwunden» zutreffender bezeichnet wird.
- Es werden analog zur internationalen Einteilung zwischen drei Gefährdungstufen unterschieden.
- Entsprechend dem regionalen Geltungsbereich der Roten Liste wird ein Kriterium für Arten eingeführt, die im Gebiet nur ausnahmsweise brüten oder seit jeher nur in geringer Zahl vorkommen (Arten mit geographischer Restriktion, entspricht weitgehend der früheren Kategorie «potentiell gefährdet»).
- Es werden ebenfalls die nicht gefährdeten Arten aufgeführt. Eine Unterteilung im Sinne der internationalen Kriterien ist im heutigen Zeitpunkt nicht möglich, da zu wenig Information über die Bestandesentwicklung vieler Arten vorliegen.
- Die in den letzten 15 Jahren getätigten Untersuchungen erlauben den Versuch, eine Gefährdungsliste für die zwei Hauptlebensräume «Tal» und «Berg» vorzunehmen.

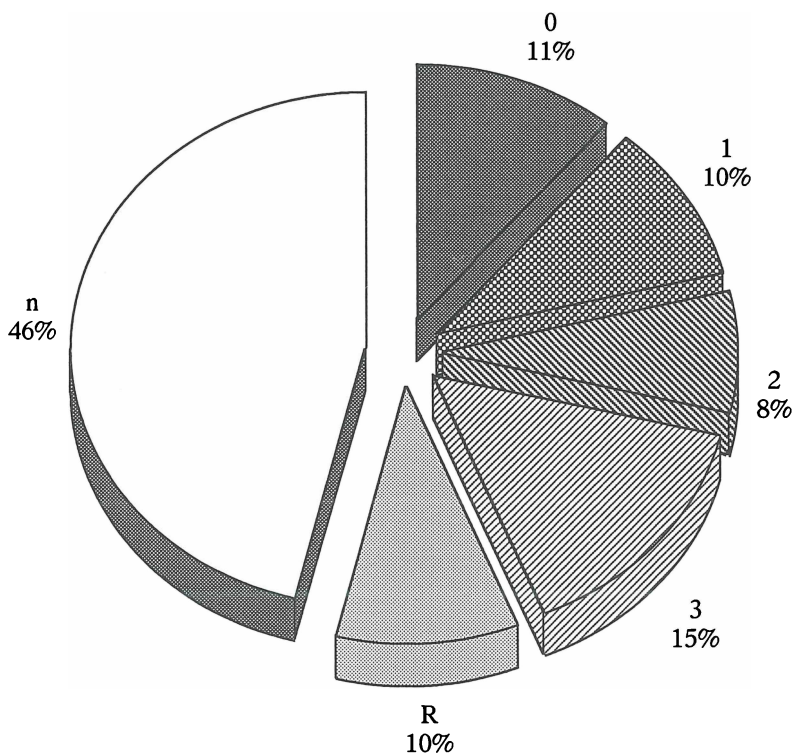
Die Einordnung in die Kategorien erfolgt durch Beurteilung der Populationsgrösse und dem Aussterberisiko, wo es möglich ist auch durch Beurteilung der Bestandes- und Arealentwicklung. Als «Verschwunden» werden Arten bezeichnet, für die in den letzten 10 Jahren (seit 1987) kein Brutnachweis mehr vorliegt.

5. Bilanz

Insgesamt konnten 147 Arten als Brutvögel in Liechtenstein identifiziert werden, wovon 65 als verschwunden oder in den drei Gefährungskategorien ausgewiesen sind. Das entspricht 44 %, in der Schweiz sind es 45 % (ZBINDEN et al. 1994), in Deutschland 32 % (WITT et al. 1996) und in Österreich 36 % (BAUER 1989). In der Kategorie R (Arten mit geographischer Restriktion) stehen weitere 15 Arten oder 10 %. In der Schweiz werden 11 % als aussergewöhnliche Arten bezeichnet, in Deutschland gehören 10 % der gleichen Kategorie an. Im einzelnen teilen sich die Arten auf folgende Kategorien auf (vgl. auch *Abbildung 1*):

16 Arten (= 11 %) gelten als **verschwunden**. Gegenüber der Liste von 1985 wurde der Drosselrohrsänger neu in die Kategorie der vom Verschwinden bedrohten Arten zurückversetzt, da er in der Zwischenzeit wieder sporadisch aufgetreten ist. Dagegen müssen neu Rohrweihe und Flusssuferläufer als verschollen bezeichnet werden.

Abbildung 1: Gefährdungskategorien



15 Arten (= 10 %) sind vom **Verschwinden bedroht**. Die meisten dieser Arten sind an Feuchtgebiete gebunden, an den Lebensraum also, der in diesem Jahrhundert den grössten Flächenverlust in Kauf nehmen musste. Mit diesem Aderlass sind auch die Bestände verschiedener Arten wie Wasserralle, Kiebitz, Bekassine, Grosser Brachvogel und Drosselrohrsänger auf wenige Brutpaare zusammengeschmolzen oder haben in den letzten 10 Jahren nur noch sporadisch gebrütet. Weitere Feuchtgebietsarten kommen heute in einer kleinen Population nur noch im Ruggeller Riet vor, so Wachtel, Wachtelkönig oder Grauammer. Fünf weitere Arten, die in der höchsten Gefährdungsstufe stehen, sind in irgend einer Art auf Gehölze angewiesen und kommen heute in Liechtenstein nur in wenigen Paaren vor: Waldschnepfe, Hohltaube, Nachtigall, Dorngrasmücke und Trauerschnäpper. Zwei weitere Arten sind auf Sonderstandorte angewiesen: der Flussregenpfeifer auf die vegetationsfreien Kiesinseln im Rhein und die Dohle auf den Steinbruch bei Balzers.

12 Arten (= 8 %) sind **stark gefährdet**. Sie weisen durchwegs eine Bestandesabnahme in den letzten Jahrzehnten auf, was zum gebietsweisen Verschwinden führte. Heute kommen diese Arten nur noch in kleinen Beständen vor. Es sind vor allem Arten, die in irgend einer Form vom Wald, zum Teil auch von

Obstgärten als Nahrungs-, Brut- oder Lebensraum ganz allgemein abhängig sind: Baumfalke, Auerhuhn, Waldohreule, Wendehals, Kleinspecht, Gartenrotschwanz, Gelbspötter, Fitis, Pirol. Dazu kommen drei weitere Arten, die unter der Intensivierung der Landwirtschaft zu leiden hatten, nämlich das Braunkehlchen, das im Talraum nur noch im Ruggeller Riet vorkommt, die Feldlerche und der Feldschwirl.

22 Arten (= 15 %) sind **gefährdet**. Es sind Arten, die zwar gebietsweise Bestandeseinbussen erlitten haben oder gar aus Teilgebieten verschwunden sind, aber nach wie vor noch eine gute Bestandesgrösse aufweisen. Dazu zählen Arten wie Kuckuck, Rauchschwalbe, Baumpieper, Gartenbaumläufer, Neuntöter, Feldsperling oder Rohrammer. Die Kategorie beinhaltet aber auch Arten, deren normales Brutareal mindestens Teile des Landes oder einer Region einschliesst, die aber seit jeher in Liechtenstein nur wenige oder kleine Vorkommen besitzen. Dazu gehören beispielsweise Graureiher, Wespenbussard, Felsenschwalbe, Steinschmätzer oder Schneefink.

15 Arten (= 10 %) wurden in eine Kategorie eingeteilt, die **Arten mit einer geographischen Restriktion** enthält. Es sind Arten, deren normales Brutareal bisher Liechtenstein nicht einschliesst, die aber in den vergangenen 10 Jahren als Brutvögel ausnahmsweise aufgetreten sind. Dazu gehören Knäkente, Reiherente, Rotmilan, Tüpfelsumpfhuhn und Schlagschwirl. Verschiedene weitere Arten gehören zwar traditionell zur Brutvogelfauna Liechtensteins, kommen aber aus verschiedenen Gründen wohl seit jeher nur in kleiner Zahl vor:

- Arten, die grossflächige Revieransprüche haben (Steinadler)
- Arten, deren Lebensräume nur eine geringe Ausdehnung aufweisen wie Stillgewässer (Zwergtaucher, Höckerschwan, Teichhuhn, Blässhuhn)
- Arten, deren potentielle Brutplätze beschränkt sind (Wanderfalke, Alpensegler)
- Arten, die am Rande ihres Verbreitungsgebietes vorkommen (Turteltaube, Grauspecht, Weissrückenspecht).

6. Literatur

BAUER, K. (1989)

Rote Listen der gefährdeten Vögel und Säugetiere Österreichs und Verzeichnisse der in Österreich vorkommenden Arten. Österr. Gesellschaft f. Vogelkunde, Wien, 58 S.

BROGGI, M.F. & WILLI, G. (1985)

Rote Liste der gefährdeten und seltenen Vogelarten des Fürstentums Liechtenstein. Naturkundliche Forschung im Fürstentum Liechtenstein, Band 5, 35 S.

WITT, K.; BAUER, H.-G.; BERTHOLD, P.; BOYE, P.; HÜPPOP, O.; KNIEF, W. (1996)

Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. In: Berichte zum Vogelschutz 34, S. 11–35.

ZBINDEN, N.; GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N.; SCHMID, H.; SCHIFFERLI, L. (1994)

Liste der Schweizer Brutvögel mit Gefährdungsgrad in den einzelnen Regionen. In: DUELLI, P. (1994): Rote Listen der gefährdeten Tierarten der Schweiz, S. 24–30, BUWAL, Bern.

Adresse des Autors:

Georg Willi

Schalunstr. 7

FL-9490 Vaduz

Anhang 1

Liste der Brutvögel Liechtensteins und ihre Gefährdung

0 Verschwunden

Arten, die als Brutvögel im Fürstentum Liechtenstein in diesem Jahrhundert verschwunden sind und für die seit 1987 kein Brutnachweis mehr vorliegt.

1 Vom Verschwinden bedroht

- Arten, deren Bestände stark abgenommen haben, sodass die Art nur noch in wenigen (< 5) Brutpaaren vorkommt bzw. in den letzten Jahren nur noch sporadisch gebrütet hat.
- Arten, die nur noch in einer kleinen Population in einem eng umgrenzten Gebiet vorkommen.

2 stark gefährdet

- Arten, deren Bestände abgenommen haben, sodass die Art nur noch in kleinen Beständen vorkommt, und solche, die gebietsweise verschwunden sind.

3 gefährdet

- Arten, die gebietsweise zurückgehen und solche, die lokal verschwunden sind.
- Arten, deren normales Brutareal mindestens Teile Liechtensteins oder der entsprechenden Region einschliesst, die aber seit jeher hier nur wenige und kleine Vorkommen besitzen.

R Arten mit geographischer Restriktion

- Arten, deren normales Brutareal bisher Liechtenstein nicht einschliesst und die hier in den vergangenen 10 Jahren nur ausnahmsweise als Brutvögel aufgetreten sind.
- Arten, die in Liechtenstein oder regional seit jeher wohl nur in geringer Zahl vorgekommen sind (z.B. infolge grossflächiger Revieranprüche oder geringer Ausdehnung geeigneter Lebensräume) und daher schlagartig verschwinden können, in der Nachbarschaft aber nicht gefährdet sind.

n nicht gefährdet

- Überlebensfähige Bestände vorhanden.
- Keine Abnahme in den letzten Jahrzehnten erkennbar.
- Arten, die in der betreffenden Region mindestens seit 1970 nicht gebrütet haben.

Arten	FL	Tal	Berg	Bemerkungen
Zwergtaucher	R	R	-	
Graureiher	3	3	-	
Weissstorch	0	0	-	
Höckerschwan	R	R	-	
Stockente	n	n	R	
Knäkente	R	R	-	Brutversuch 1993
Reiherente	R	R	-	Bruten seit 1993
Gänsesäger	0	0	-	
Wespenbussard	3	2	3	
Schwarzmilan	n	n	R	
Rotmilan	R	R	-	
Bartgeier	0			letzte Brut 1863
Rohrweihe	0	0	-	einzige Brut 1972
Habicht	3	2	3	
Sperber	3	2	3	
Mäusebussard	n	n	n	
Steinadler	R	-	R	
Turnfalke	n	3	n	
Baumfalke	2	2	-	
Wanderfalke	R			
Haselhuhn	3	-	3	
Alpenschneehuhn	n	-	n	
Birkhuhn	3	-	3	
Auerhuhn	2	-	2	
Steinhuhn	0	-	0	
Rebhuhn	0	0	-	
Wachtel	1	1	-	
Fasan	3	3	-	dank Aussetzungen
Wasserralle	1	1	-	
Tüpfelsumpfhuhn	R	R	-	Brutnachweis 1989
Wachtelkönig	1	1	-	
Teichhuhn	R	R	-	
Blässhuhn	R	R	-	
Flussregenpfeifer	1	1	-	
Kiebitz	1	1	-	
Bekassine	1	1	-	letzter Brutnachweis 1988
Waldschnepfe	1	-	1	
Grosser Brachvogel	1	1	-	
Flussuferläufer	0	0	-	
Hohltaube	1	-	1	
Ringeltaube	n	R	n	
Türkentaube	n	n	-	
Turteltaube	R	R	-	
Kuckuck	3	2	3	

Arten	FL	Tal	Berg	Bemerkungen
Schleiereule	0	0	-	
Uhu	3	3	R	
Sperlingskauz	3	-	3	
Steinkauz	0	0	-	
Waldkauz	n	3	n	
Waldohreule	2	2	R	
Rauhfußkauz	n	-	n	
Mauersegler	n	n	-	
Alpensegler	R	R	-	
Eisvogel	0	0	-	
Wiedehopf	0	0	-	letzte Brut 1986
Wendehals	2	2	2	
Grauspecht	R	R	R	
Grünspecht	n	2	n	
Schwarzspecht	n	R	n	
Buntspecht	n	n	n	
Kleinspecht	2	2	-	
Weissrückenspecht	R	-	R	
Dreizehenspecht	n	-	n	
Heidelerche	0	0	-	
Feldlerche	2	2	R	
Felsenschwalbe	3	3	3	
Rauchschwalbe	3	3	3	
Mehlschwalbe	n	n	-	
Baumpieper	3	3	3	
Wasserpieper	n	-	n	
Schafstelze	0	0	-	Brutnachweise 1978/1982
Bergstelze	n	3	n	
Bachstelze	n	n	n	
Wasseramsel	n	R	n	
Zaunkönig	n	n	n	
Heckenbraunelle	n	3	n	
Alpenbraunelle	n	-	n	
Rotkehlchen	n	n	n	
Nachtigall	1	1	-	
Hausrotschwanz	n	n	n	
Gartenrotschwanz	2	2	2	
Braunkehlchen	2	2	2	
Schwarzkehlchen	3	3	-	
Steinschmätzer	3	-	3	
Ringamsel	n	-	n	
Amsel	n	n	n	
Wacholderdrossel	n	n	n	
Singdrossel	n	n	n	

Arten	FL	Tal	Berg	Bemerkungen
Misteldrossel	n	n	n	
Feldschwirl	2	2	-	
Schlagschwirl	R	R	-	mögl. Bruten 1995/1996
Sumpfrohrsänger	n	n	-	
Teichrohrsänger	3	3	-	
Drosselrohrsänger	1	1	-	Brutnachweis 1987/1995
Gelbspötter	2	2	-	
Klappergrasmücke	n	R	n	
Dorngrasmücke	1	1	-	
Gartengrasmücke	n	n	n	
Mönchsgrasmücke	n	n	n	
Berglaubsänger	n	n	n	
Zilpzalp	n	n	n	
Fitis	2	2	R	
Wintergoldhähnchen	n	n	n	
Sommergoldhähnchen	n	n	n	
Grauschnäpper	n	n	n	
Trauerschnäpper	1	1	1	
Schwanzmeise	n	n	n	
Sumpfmeise	n	n	n	
Mönchsmeise	n	-	n	
Haubenmeise	n	R	n	
Tannenmeise	n	n	n	
Blaumeise	n	n	n	
Kohlmeise	n	n	n	
Kleiber	n	n	n	
Mauerläufer	3	3	R	
Waldbaumläufer	n	n	n	
Gartenbaumläufer	3	3	-	
Pirol	2	2	-	
Neuntöter	3	3	3	
Raubwürger	0	0	-	
Rotkopfwürger	0	0	-	
Eichelhäher	n	n	n	
Elster	n	n	R	
Tannenhäher	n	-	n	
Alpendohle	n	-	n	
Dohle	1	1	-	
Rabenkrähe	n	n	n	
Kolkrabe	n	R	n	
Star	n	n	R	
Haussperling	n	n	n	
Feldsperling	3	3	-	
Schneefink	3	-	3	

Arten	FL	Tal	Berg	Bemerkungen
Buchfink	n	n	n	
Girlitz	n	n	R	
Zitronenzeisig	n	-	n	
Grünfink	n	n	n	
Distelfink	n	n	n	
Erlenzeisig	n	R	n	
Hänfling	n	R	n	
Birkenzeisig	n	-	n	
Fichtenkreuzschnabel	n	R	n	
Gimpel	n	R	n	
Kernbeisser	n	n	n	
Goldammer	n	n	R	
Ortolan	0	0	-	
Rohrammer	3	3	-	
Grauammer	1	1	-	

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Willi Georg

Artikel/Article: [Rote Liste der Brutvögel des Fürstentums Liechtenstein 173-184](#)